Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 22	2	347-351	2017	Freiburg im Breisgau 11.11.2017

Bücher- und Zeitschriftenschau

Gregor Markl (2015-2017): Schwarzwald – Lagerstätten und Mineralien aus vier Jahrhunderten.

Band 1, Nordschwarzwald und Grube Clara (2015), 672 S., über 2.000 Farbfotos von Mineralien, Bergbaubilder, viele Karten, Grubenrisse, Tabellen, historische Sammlungsetiketten u.v.m.; „Edition Krüger-Stiftung“, Bode Verlag GmbH, Salzhemmendorf-Lauenstein; ISBN 978-3-942-588171 75,00 €.

Band 2, Mittlerer Schwarzwald, Teil 1 (2016), 648 S., rund 2.000 Farbfotos von Mineralien, Bergbaubilder, viele Karten, Grubenrisse, Tabellen, historische Sammlungsetiketten u.v.m.; „Edition Krüger-Stiftung“, Bode Verlag GmbH, Salzhemmendorf-Lauenstein, ISBN 978-3-942-588188 75,00 €.

Band 3, Mittlerer Schwarzwald, Teil 2 (2017)
640 S., rund 2.200 Farbfotos von Mineralien, Bergbaubilder, viele Karten, Grubenrisse, Tabellen, historische Sammlungsetiketten u.v.m.; „Edition Krüger-Stiftung“, Bode Verlag GmbH, Salzhemmendorf-Lauenstein; ISBN 978-3-942-588232 75,00 €.

Band 4, Südlicher Schwarzwald
Der Abschlussband erscheint Ende 2017 und wird noch etwas umfangreicher ausfallen, als die drei vorangegangenen Bände.

Die große Zeit des aktiven Bergbaus ist im Schwarzwald so gut wie vorbei und meist sind im Gelände von den einst zahlreichen Gruben nur noch spärliche Reste wie verschlossene Stollen und überwachsene Halden zu erkennen. Lediglich einige Besucherbergwerke und Museen mit ihren Sammlungen lassen etwas von der Schönheit und Vielfalt der Mineralien erahnen, die hier in der Tiefe vorkommen. Und immer wieder wurden einige dieser Fundorte sogar Typlokalität für weltweit neue Minerale (z.B. Clarait, Wittichenit u.v.a.).

Dass ein Mittelgebirge von der Größe des Schwarzwaldes über 1.000 hydrothermale Mineral- bzw. Erzgänge hervorgebracht hat, auf denen Hunderte von Gruben betrieben wurden, ist allein schon bemerkenswert (vgl. www.mineralienatlas.de). Erste montanhistorische Belege datieren ins Neolithikum (Hämatit-Abbau) und ziehen sich über die Kelten- und Römerzeit (Eisen, Blei, Silber, Antimon) durch das Mittelalter (Silber, Blei) hindurch bis in die heutige Zeit (derzeit fördert nur noch die Grube Clara bei Oberwolfach die nichtmetallischen Rohstoffe Fluorit und Baryt aus einer Teufe von ca. 1.000 m). Erst vor etwa 250-300 Jahren begann die wissenschaftliche Dokumentation, u.a. auch in alten Sammlungen (z.B. Haus Fürstenberg, Donaueschingen). Eine wirklich systematische Sammeltätigkeit in den einzelnen Revieren fand jedoch während der jeweiligen Blütezeit des Abbaus so gut wie nie statt.
Auch eine umfassende Zusammenschau dieses ungewöhnlichen Mineralien-Reichtums fehlte bislang in der regionalen Fachliteratur. Der renommierte Mineraloge Gregor Markl (Studium und Promotion an der Universität Freiburg, Habilitation an der Universität Tübingen) hat sich nach 30 Jahren intensiver Sammel- und Forschungsarbeit dieser Herausforderung gestellt und gemeinsam mit dem Bode-Verlag ein mehrbändiges Werk herausgebracht, das Seinesgleichen sucht. Ermöglicht wurde diese außergewöhnlich gute gestaltete Edition jedoch erst dank der großzügigen Unterstützung durch die Dr. Erich Krüger Stiftung, Freiberg/Sachsen.
Die äußeren Eigenschaften von teils seltensten Schwarzwald-Mineralien wurden von namhaften Fotografen (darunter hochkarätige Profis wie Jeff Scovil aus den USA) mit modernsten Digitalkameras und Aufnahmetechniken hervorragend naturgetreu eingefangen. In vielen Fällen sind nicht nur große und beeindruckende Schaustufen in Museumsqualität wiedergegeben, sondern auch kleinste Kristallgruppen in extrem scharfen Fotos perfekt getroffen – beim Bestimmen von Funden kann allein das schon eine große Hilfe sein.
Modernste Drucktechnik und ausgefeilte Digitalfotografie haben zwischenzeitlich auch die mineralogische Fachliteratur revolutioniert und völlig neue Standards gesetzt. Layout und Druckqualität der Bände sind daher – wie von anderen Monographien aus dem Bode Verlag seit Jahren gewohnt – auch hier wieder hervorragend ausgefallen, Wünsche bleiben kaum offen. Nicht ohne Stolz schreibt der in der Fachwelt hoch geschätzte Verleger Rainer Bode über seine neuesten Werke: „Für jeden Schwarzwald-Sammler das ultimative Nachschlagewerk und ein imposanter Bildband ohnegleichen“. Im ersten Moment erscheint der Preis für die einzelnen Bände bzw. für das Gesamtwerk vielleicht etwas hoch, doch spätestens bei der Lektüre zeigt sich, dass jeder Euro gerechtfertigt ist. Nicht nur Sammler und engagierte Geowissenschaftler werden ihre Freude an den Büchern

haben, auch interessierte Laien dürften fasziniert sein – denn es sind zweifellos die derzeit spektakulärsten Bildbände über die Mineralienschätze des Schwarzwaldes, wie sie so noch nie in Wort und Bild gezeigt werden konnten.

Band 1 führt in erfreulich kompakter und sehr übersichtlicher Form in die Geologie und Mineralogie des Schwarzwaldes ein. Auf über 60 Seiten findet sich Wissenswertes zum Alter der hier anzutreffenden Mineralisationen, zu den heutigen Vorstellungen von ihrer Entstehung und zu bergbaugeschichtlich relevanten Themen. Der reich bebilderte Mineralienteil widmet sich Dutzenden Gruben und Fundstellen im Nordschwarzwald. Zu diesen zählen die bereits den Kelten bekannten Eisenerz-Vorkommen um Neuenbürg, aber auch die große und leider inzwischen aufgegebene Fluorit-Lagerstätte „Käfersteige“ bei Pforzheim. Weitere bedeutende Mineralfunde bis in den Raum Baden-Baden und die Randgebiete des nördlichen Schwarzwaldes ergänzen das Gesamtbild. Ab der zweiten Hälfte des Buches wird dann ein einzigartiges mineralogisches Juwel vorgestellt – die durch ihre Fundmöglichkeiten international berühmt gewordene „Grube Clara“ bei Oberwolfach am nördlichen Rand des Mittleren Schwarzwaldes. Diese bedeutende Fluorit-Baryt-Lagerstätte hat sich seit vielen Jahrzehnten durch intensive Sammeltätigkeit und Forschungsarbeiten (besonders hervorzuheben: Prof. Dr. Kurt Walenta, Universität Stuttgart) zu einem der mineralreichsten Mineralvorkommen auf der ganzen Erde im wahrsten Sinne des Wortes herauskristallisiert. Die Qualität der erstklassig fotografierten Mineralien – von der Größe einer Museumsstufe bis hin zu winzigsten Kristallgruppen (sog. „Micromounts“) ist atemberaubend. Allein dieser erste Band mit seinen über 2.000 Farbfotos sorgte bereits für große Begeisterung in Fachkreisen, in der regionalen Presse wurde berechtigterweise von einer „Hommage an den Schwarzwald“ geschrieben („Südkurier“ vom 28.04.2016).

In Band 2 „Mittlerer Schwarzwald, Teil 1“ belegen über 2.000 brilliante Fotos eindrucksvoll die außergewöhnlichen Funde aus historischen Bergwerken des Hauses Fürstenberg im Einzugsgebiet des Kinzigtals (z.B. die legendären „Silberbäumchen aus dem Revier Wittichen mit den Gruben Sophia und Anton). Die teils großformatigen Abbildungen von Primärerzen und zahllosen Sekundärmineralien zeigen, wie vielfältig und artenreich diese Kobalt-Nickel-Silber-Erzgänge sind. Ein besonderes Spezialgebiet des Autors ist die Mineralisation der Granitgebiete im Raum Triberg - Hornberg. Neben Zinnstein wurden hier auch in den letzten Jahren immer wieder hervorragende Funde von mehrere Zentimeter langen Beryll-Kristallen gemacht, teilweise sogar als Aquamarin in schleifwürdiger Qualität – ein für den Schwarzwald einzigartiges Edelsteinvorkommen. Bergbaugeschichtlich und mineralogisch nicht unbedeutend waren auch die früheren Mangan- und

Eisenerzgänge im Revier Eisenbach nordöstlich von Neustadt, mit denen die zweite Monographie bzw. der erste Teil zum Mittleren Schwarzwald endet.
Band 3 „Mittlerer Schwarzwald, Teil 2“ widmet sich als Fortsetzungsband weiteren Fundorten dieser Region, die sich durch ihren besonderen Mineralreichtum auszeichnet – diesmal mit Schwerpunkt auf Lagerstätten und Mineralisationen in der sog. Zentralschwarzwälder Gneismasse. Zum Teil seltenste Mineralien werden in über 2.200 ausgezeichneten Fotos dargestellt. Die Funde stammen aus dem historischen Bergbaurevier Kinzigtal mit seinen zahlreichen alten Gruben (z.B. im Wildschapbachtal und im Revier Wolfach, allen voran die Gruben Friedrich-Christian / Herrensegen und die ehemalige Silbergrube Wenzel). Die Präsentation von Mineralien aus vielen weiteren Gruben in den Revieren Hausach, Haslach, Steinach und Schnellingen sowie den teils noch in Abbau befindlichen Steinbrüchen Hechtsberg, Vulkan und Artenberg ist nicht minder beeindruckend. Aber auch die Gebiete um Zell a.H., Gengenbach und Schweighausen (Achatvorkommen) und viele andere Fundstellen bis in die Emmendinger Vorbergzone und die Umgebung von Freiburg sind hier mit beachtlichen, teils einzigartigen Funden vertreten.
Der zur Drucklegung dieser Rezension noch nicht erschienene 4. Band („Südlicher Schwarzwald“) wird das imposante Gesamtwerk aus der Edition Krüger-Stiftung abschließen. Systematisch werden darin die historischen Bergbaureviere des Südschwarzwaldes und ihre Mineralien präsentiert: Silbererz- und Fluorit-Bergbau im Münstertal und am westlichen Schwarzwaldrand; der erst nach dem 2. Weltkrieg eingestellte Abbau von Blei-Zink-Erzen am Schauinsland bei Freiburg; das Todtnauer Revier sowie der neuzeitliche Fluorit-Bergbau im Raum Wieden und im Hotzenwald; zuletzt dann der von Anfang an umstrittene Uran-Bergbau bei Menzenschwand. Neben diesen teils bis ins späte 20. Jahrhundert wirtschaftlich bedeutenden Bergbaurevieren werden aber auch zahlreiche kleinere Mineralienfundstellen des Südschwarzwaldes und seiner Randgebiete vorgestellt, die eher für Forschung und Sammler von Bedeutung sind. Man darf also gespannt sein auf den vierten und letzten Band dieser Schwarzwaldmineralien-Monographie.
Es würde den Rahmen dieser Buchbesprechung sprengen, auch nur ansatzweise auf die zahllosen Highlights und Stärken der ersten drei Bände, aber auch auf ihre hin und wieder erkennbaren, kleinen Schwächen und Fehler einzugehen, die bei einem Werk dieser Dimension jedoch nahezu unvermeidbar sind. Nach Erscheinen des letzten Bandes wird daher eine ausführlichere Buchbesprechung in den nächsten Mitteilungen des BLNN erscheinen.
Glückwunsch an den Autor, sein Fotografen- und Mitarbeiter-Team und nicht zuletzt an den Bode Verlag, denen es gemeinsam gelungen ist, mit

diesem schwergewichtigen Meisterwerk einen unübersehbaren Meilenstein in der mineralogischen Fachliteratur zu setzen – auch in vielen Jahrzehnten wird der „Markl“ sicherlich zu den bibliophilen Kostbarkeiten zählen, die aus einer gut sortierten Bibliothek zur Natur- und Kulturgeschichte des Schwarzwaldes nicht mehr wegzudenken sind.

Norbert Widemann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: NF_22

Autor(en)/Author(s): Widemann Norbert

Artikel/Article: Bücher- und Zeitschriftenschau. Gregor Markl (2015-2017): Schwarzwald – Lagerstätten und Mineralien aus vier Jahrhunderten. 347-351